

Nachrichten

der

Sektion Freiburg

im Breisgau — Gegründet 1881



des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins

Anschrift: Freiburg im Breisgau, Postschleßbach 250 — Postcheckkonto: Karlsruhe 38635.

Satzstelle und Auskunft: Sattlermeister Reif, Kaiserstr. 101. Bücherel: Schusterstr. 19, jeden 1. u. 3. Mittwoch im Monat abds. 7½-9 Uhr. Sektionshütte: Freiburger Hütte in den Echter Alpen, Stat. Dalaas (Urbergbahn)
Jeden Freitagabend Treffpunkt der Mitglieder am Stammtisch im „Fahnenberg“

2. Vierteljahr

1931

Veranstaltungen

Mitgliederzusammenkunft mit Angehörigen

Samstag, den 30. Mai 1931, abends 8½ Uhr, im „Freiburger Hof“, Bürgeraal.

An diesem Abend werden die Ehrenzeichen für 25jährige Mitgliedschaft im Deutschen und Österreichischen Alpenverein folgende Mitglieder erhalten:

Regierungsbaumeister Bruno Biehler, Kaufmann Wilhelm Brüggemeier, Privatier W. Diner, Kaufmann Rudolf Fischer, Universitätsprofessor Dr. Leopold Küpferle, Fräulein Dr. Else Liefmann, Fabrikant Hermann Mez, Privatier Rudolf Nebel, Kaufmann Albert Scherer, Oberregierungsbaurat Stoll, Regierungsbaurat a. D. Willy Dettler.

Der Abend verspricht durch Darbietungen und Gelegenheit zum Tanzen einen gemütlichen Verlauf zu nehmen.

Mitgliederversammlung

Freitag, den 10. Juli 1931, abends 8½ Uhr, im Restaurant Fahnenberg, 2. Stock, kleiner Saal.

Tagesordnung:

1. Allgemeine Mitteilungen des Vorstandes.
2. Besprechung der Anträge zur Hauptversammlung in Baden bei Wien.
3. Verschiedenes.

Von unseren letzten öffentlichen Vortragsabenden

Schneewächten und Lawinen, ihre Entstehung und Gefahren.

Die Sektion Freiburg des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins und der Skiclub Freiburg veranstalteten im Januar im Hörsaal 1 der Universität einen gemeinsamen Licht- und Filmabend, an dem Professor Dr. Paulcke von der Technischen Hochschule Karlsruhe, der bekannte Bahnbrecher des alpinen Skilaufs, über das Thema: Schneewächten und Lawinen, ihre Entstehung und Gefahren sprach.

Seit einer Reihe von Jahren beschäftigt sich Professor Paulcke auf Grund seiner reichen Erfahrungen mit der Aufgabe, die Vorgänge bei der Entstehung von Schneewächten und Lawinen wissenschaftlich zu klären und damit dem Skiläufer praktische Fingerzeige zu geben, wie er den ihm im Hochgebirge auflauernden Gefahren aus dem Wege gehen kann. Bei der

immer wachsenden Zahl der Freunde des alpinen Skilaufs haben diese Bestrebungen eine große Bedeutung gewonnen, und wohl die weitaus überwiegende Mehrzahl der Lawinenunglücke wäre vermieden worden, wenn die Verunglückten die gebotenen Vorsichtsmaßregeln beachtet hätten. Professor Paulcke hat an mehreren Stellen der Alpen, insbesondere an der Jungfrau-
bahn sogenannte Lawinenlaboratorien eingerichtet, an denen er, unterstützt von einer Reihe von Mitarbeitern, die verschiedenen Schneezustände allwintertlich untersucht, die Bildung der Schneewächten und das Abgehen der Lawinen, die durch künstliche Loslösung vom Hang mittels Drahtseilen erzeugt werden, anhand der Kinematographie eingehend verfolgt.

Die Schichtenbildung im Schnee, die für die Entstehung von Schneerutschen und Lawinen von ausschlaggebender Wichtigkeit ist, wird durch Färbung mit Anilin deutlich sichtbar gemacht. Mit Hilfe einer röhrenförmigen Bohrsonde, deren Wandung der Länge nach aufgesplitt ist, läßt sich in kurzer Zeit eine große Zahl von Schneebohrungen ausführen, die ein genaues Bild der Schichtenlagerung auf einer größeren Schneefläche ergeben. Die Störungserrscheinungen bei Anlagerung von Treibschnee an Geländehindernissen, an Felsgraten und Steilabbrüchen im Windschatten (Wächtenbildung) werden durch Einstreuen von farbigen Konfettis in die Windströmung sinnfällig vor Augen geführt.

Von besonderem Interesse für den alpinen Skiläufer war die Durchführung der Rettungsmaßnahmen an Lawinenverschütteten Touristen. Wir konnten das Abgehen einer Lawine, das Mitreißen des am Hange aufsteigenden Skiläufers und dessen Verschüttung im Lawinenschnee am Fuße des Steilhanges verfolgen. Die rotgefärbte Lawinenschur von 20 Meter Länge, die der Verunglückte nach sich zog, zeigt den Rettungsmannschaften alsbald die Stelle, wo der Verunglückte liegen muß. Mit Hilfe von Sonden wurde seine genaue Lage rasch festgestellt, und nach kurzem Graben mit leichtem Schaufelgerät gelingt es, den Verunglückten noch lebend zu bergen, nachdem künstliche Atmung eingeleitet war.

Zahlreiche Lichtbilder und ein großer Film gaben den Hörern einen vorzüglichen Einblick in die verdienstvollen Forschungen Paulckes. Der Nutzen, der dem alpinen Skiläufer bei Beachtung der vorgetragenen Richtlinien erwächst, nämlich: Schneebeschaffenheit beobachten und untersuchen, bei Lawinengefahr große Abstände (100 Meter) halten, Lawinenschur nachziehen und leichtes Schaufelgerät mitführen, gibt uns die Hoffnung, daß in Zukunft die Zahl der Lawinenunfälle, die in den letzten Jahren leider eine immer steigende Zahl von Opfern gefordert hat, in Zukunft auf das unvermeidliche Mindestmaß verringert werden kann.

Die hochinteressanten Ausführungen des Redners wurden von der sehr zahlreichen Hörerschaft mit gespannter Aufmerksamkeit verfolgt und mit starkem Beifall belohnt. **B u i s s o n.**

Bergfahrten in der Großglockner- und Denedigergruppe.

Die Sektion Freiburg des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins veranstaltete am Montag, dem 23. Februar, im Hörsaal der Universität einen Lichtbildervortrag, zu dem sich das Sektionsmitglied, Herr Privatdozent Dr. Karl Schilling, zur Verfügung gestellt hatte. Der Saal war auch diesmal dicht besetzt. Galt es doch, den beliebten Redner von den Wundern der Hohen Tauern erzählen zu hören. Ganz in deutschen Landen zwischen Salzburg und Kärnten gelegen, bildet die Bergwelt des **G r o ß g l o c k n e r s** mit ihrer stolzen Höhe von 3800 Meter die östlichste hohe Gruppe der Ostalpen und den Grenzwall zwischen Nord und Süd. Sie bietet eine reiche Fülle großartiger hochalpiner Bilder. Birgt sie doch in ihren Flanken den bedeutendsten Gletscher der Ostalpen, die Pasterze und eine Reihe anderer großer Eisströme umhüllen den Glockner mit schimmerndem Gewand.

Der Vortragende schilderte zunächst den Aufbau der Hohen Tauern und ging dann zu den interessanten Ergebnissen der Gletscherforschung an der Pasterze über. Im 16. Jahrhundert hatte der Gletscher eine geringere Ausdehnung als heute. Nach einem großen Vorstoß des Eises um die Mitte des vorigen Jahrhunderts zieht sich die Zunge der Pasterze bis auf den heutigen Tag mehr und mehr zurück, große Moränenzüge freigebend. Dank der Förderung durch den Deutschen und Oesterreichischen Alpenverein gelang es, die Bewegungen des Eises durch fortgesetzte Geschwindigkeitsmessungen zu ergründen. Die heutige Länge der Pasterze beträgt etwa 10 Kilometer.

Nicht minder anziehend war die Schilderung der Erstbegehungsgeschichte des Großglockners, die offensichtlich durch die Bezwingung des Montblanc eingeleitet wurde. Die Furcht vor den Schrecken des Hochgebirges war im Aufklärungszeitalter des letzten Drittels des 18. Jahrhunderts überwunden worden, und so konnte Fürstbischof von Salm-Gurk in Kärnten im Jahre 1799 eine Schar beherzter Männer dazu bewegen, einen Besteigungsversuch auf den Glockner zu unternehmen. Der Fürstbischof selbst beteiligte sich bis zum Beginn der Eisregion an dem Unternehmen und ließ im oberen Seitertale bei Heiligenblut eine Unterkunfthütte als

Stützpunkt errichten, von wo aus die Dorstöße auf den Gipfel erfolgten. Schlechtes Wetter verhinderte aber in jenen Jahren das Gelingen des Werkes.

Doch im folgenden Jahre 1800 glückte den einheimischen Bauern unter Führung des Pfarrers von Dellach die bahnbrechende Tat. Ein halbes Jahrhundert verging seitdem, bis Bergsteiger sich an die weitere Erschließung der Glocknergruppe heranwagten. Unter ihnen sind in erster Linie Karl Hofmann und Johann Stüdl zu nennen, deren Namen mit der Gründung des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins aufs engste verknüpft sind. Zu den bergsteigerischen Großtaten gehört die Besteigung des Großglockners durch die Eisrinne, die aus der Glocknerscharte mit einer Neigung bis 70 Grad und 700 Meter Höhenunterschied zur Pasterze hinunterzieht und nach dem Markgrafen Pallavicini benannt ist, der sie mit zwei Führern im Jahre 1876 als erster bezwang.

Seit der Schaffung von Unterkunfthütten, deren höchste in 3465 Meter Höhe auf der Adlerschanze am Fuße des Glocknergipfels errichtet wurde, begeistert sich alljährlich eine immer wachsende Zahl von Bergsteigern an den Wundern der Glocknergruppe.

Der Vortragende erzählte sodann von der Reise in die Hohen Tauern, die mit Auto von Freiburg über Bodensee, Arlberg, Innsbruck, Bad Gastein ins Drautal und nach Heiligenblut führte. Von köstlichem Humor gewürzt, werden uns die mannigfachen Zwischenfälle durch Pannen und dergleichen auf der langen Fahrt geschildert. Wie groß aber war das Staunen der tatendurstigen Bergsteiger, als sie die auf der deutschen Automobilkarte verzeichnete Tauernstraße vom Salzburgerischen ins Kärntnerland befahren wollten und sie nicht fanden, bis ihnen der gemütliche Wirt eines Pinzgauer Bergdörfchens erklärte: „Ja, die Deutschen! Sie haben die neue Straße schon in ihrer Karte, und dabei wissen unsere Ingenieure noch nicht einmal, wo die Straße durchgeführt werden soll!“ Und so blieb eben nichts anderes übrig, als das Auto durch den Tauerntunnel auf die Bahn zu verladen. Endlich wird Heiligenblut und andern Tags über das Glocknerhaus und den steilen, zerklüfteten Hofmannsgletscher die Hütte auf der Adlersruhe erreicht. Ein Gewitter zwingt die Bergsteiger nicht weit vom Gipfel zur Umkehr. Doch in der Nacht bessert sich das Wetter, und am nächsten Morgen geht's über die letzten Firnhänge hinauf zum Kleinglockner, dann über sehr steile Felsen hinunter zur Glocknerscharte. Ein äußerst steiler Firngrat, kaum einen halben Meter breit, zu dessen beiden Seiten steile Eishänge viele Hunderte von Metern in die Tiefe schließen, leitet hinüber zu den Gipfelfelsen des Großglockners und nach kurzer Kletterei stehen die Bergsteiger auf dem König der Norischen Alpen.

Wer vermag die zahllosen Bergzüge der Ostalpen zu zählen, die sich dem seligen, wunschlos schauenden Auge dort boten? Wer vermag sie alle zu nennen? „Gefühl ist alles, Name ist Schall und Rauch, unnebelnd Himmelsglut“...

Das stolze Gipfelkreuz mit seiner dichterischen Widmung mahnt an die Gefallenen des Weltkrieges. Losgelöst von aller Erdschwere schweben ihre Seelen im Lichte, zu dem auch des Glockners Gipfel emporstrebt... Mit einer Besteigung des Großenediger, der westlichsten großen Erhebung der Hohen Tauern, fanden die Bergfahrten ein Ende.

Die formvollendete, prächtige Darstellung des Vortragenden war durch eine große Zahl eigener Lichtbilder von ausgezeichneter künstlerischer Wirkung begleitet und machte den Abend für die Hörer zu einem hohen Genuß und einem unvergeßlichen Erlebnis. **B u i s s o n.**

Von der Hauptversammlung der Sektion

Mitgliederbewegung 1930.

	A-Mitglieder	B-Mitglieder	Summe
Bestand am 1. Januar 1930	580	208	788
Ausgeschieden	— 42	— 21	— 63
Gestorben	— 2	— 3	— 5
Neuaufnahmen	+ 36	+ 24	+ 60
Don B zu A überführt	+ 24	— 24	—
Don A zu B überführt	— 5	+ 5	—
Bestand am 1. Januar 1931	591	189	780

Die Sektion verlor im Jahre 1930 durch Todesfall die Mitglieder: Medizinalrat Dr. E. B a a d e r, Freiherr v. B o d m a n, Dr. G a n z, Dr. H i e b e r, Fräulein O p l i g (durch Lawine verunglückt). Die Toten verbleiben im treuen Gedenken der Sektion.

Das Silberne Edelweiß für 25jährige Mitgliedschaft im D.u.Ge.A.D. konnte die Sektion folgenden Herren überreichen: Dr. med. Bartenstein, Professor Dr. Brüning, Medizinalrat Dr. Buba, Bauoberinspektor a. D. Eisele, Medizinalrat Dr. Guttenberg, Prokurist Hoffschneider, Universitätsprofessor Dr. Kahler, Universitätsprofessor Dr. Norbert Krebs, Universitätsprofessor Dr. Meigen, Apotheker Merz, Fabrikant Meyer-Marthe, Apotheker Moser, Direktor Dr. K. Müller, Dr. med. Noether, Optiker Pfeiffer, Oberinspektor a. D. Scheid, Universitätsprofessor Dr. Freiherr v. Schwerin, Kaufmann Würslin.

Eine besondere Ehre für die Sektion war die Verleihung des Goldenen Edelweißes für 50jährige Mitgliedschaft im D.u.Ge.A.D. an Se. Erzellenz Wirkl. Geh. Rat. Universitätsprofessor Dr. Bäuml er und die Ernennung des langjährigen verdienten Vorsitzenden Herrn Professor Dr. Grabendörfer zum Ehrenvorsitzenden.

Der Engere Sektionsauschuß für das Jahr 1931 besteht aus folgenden Herren:

- Vorsitzender: Hauptlehrer Richard Schaubig, Sonnenstr. 3
 Stellvert. Vorsitzender: Regierungsbaurat Rudolf Buisson, Dreikönigstr. 20
 Schriftführer: Buchdruckereibesitzer Hermann Schilling, Wallstr. 14
 Rechner: Regierungsrat F. v. Fischer-Treuenfeld, Zastusstr. 120
 Hüttenwart: Apotheker Albert Fleig, Offenburg, Schwarzwald-Apotheke
 Bücherwart: Kaufmann Alfred Hohlshuh, Bleichstr. 11
 Jugendgruppenleiter: Hauptlehrer Hans Klauer, Gundelfingen
 Schriftleiter der Sektionsnachrichten: Eduard Bilharz, Civolistr. 7.

Dem Erweiterten Sektionsauschuß gehören an: Ehrenvorsitzender Professor Dr. J. Grabendörfer, die Ehrenmitglieder Se. Erzellenz Wirkl. Geh. Rat Professor Dr. Bäuml er und Benefiziat v. Schmuck in Dalaas und die wiedergewählten Herren: Direktor Heinrich Herker, Bruno Martin, Gottfried Mayer, Steuerrat a. D. Wilhelm Menthaler, Reichsbankdirektor Geh. Regierungsrat Dr. Karl Müller, Bankdirektor Alfred Pfeiffer, Karl Reif, Rechtsanwalt Fr. Schandelmeier, Privatdozent Dr. med. K. Schilling, Fabrikant Wilhelm Schneider, Alfred Schuldis, Stadtbaurat Dipl.-Ing. Erich Wagner.

Jahresabschluss 1930

Einnahmen:	
Bestand	488.01 RM
Mitgliedsbeiträge	4648.80 "
Zinsen	38.88 "
Hütte, Wege, Postkarten	694.91 "
Summe	5870.60 RM
Ausgaben:	
Hauptversammlung einschließlich Festschrift	1207.57 RM
Abzeichen	102.55 "
Dereinsbeiträge	211.50 "
Reisepesen	361.93 "
Sektionsnachrichten	159.15 "
Portospesen	445.56 "
Bücherei	811.58 "
Dorträge	448.23 "
Derwaltung	742.74 "
Stiftungen	87.67 "
Verschiedenes	183.88 "
Überschuß	1108.24 "
Summe	5870.60 RM

Vermögensbestand am 1. Januar 1931.

Sachbestand:

1. Mobiliar einschließlich zwei Schreibmaschinen
2. Bücherei einschließlich Diapositive
3. Alpine Ausrüstung
4. Ein Vergrößerungsapparat

5. Ungefähr 450 Festschriften zum Verkauf
6. Zeitschriften zum Verkauf
7. Ungefähr 3900 Hüttenpostkarten zum Verkauf
8. Ein Silbernes Edelweiß
9. 35 Edelweißabzeichen zum Verkauf
10. 180 Sektionsabzeichen zum Verkauf
11. Freiburger Hütte mit Einrichtung.

Kassenbestand:

1. Depositionskonto (Hüttenfonds)	5789,80 RM
2. Kassenkonto	137,29 "
3. Postcheckkonto	704,35 "
4. Bankkonto	266,60 "
5. Konto beim Hauptauschuß	247,— "

Summe: 7145,04 RM

v. Fischer-Treuenfeld, Rechner.

Bericht des Hüttenwarts

Das abgelaufene Jahr war bezüglich des Hüttenbesuches allgemein von der wirtschaftlichen Lage, sowie den ungünstigen Witterungsverhältnissen beeinflusst. An Übernachtungen sind 1108 zu verzeichnen. Diese verteilen sich auf:

Mitglieder:	a) Betten	419
	b) Matratzen	201
Nichtmitglieder:	a) Betten	109
	b) Matratzen	299

Ein Ausfall an Einnahmen ist der Sektion infolge des Pachtvertrages nicht entstanden. An Gebäudesteuern waren 38,16 RM, an sonstigen Ausgaben 121,00 RM zu entrichten. Somit wurde aus der Hütte eine Reineinnahme von 740,00 RM erzielt.

Größere Ausbesserungsarbeiten an Hütte und Wegnetz wurden mit Rücksicht auf die allgemeine Finanzlage zurückgestellt und werden den vorhandenen Mitteln und der Dringlichkeit entsprechend in den nächsten Jahren zur Ausführung gebracht.

Die Wirtschaftsführung der Hütte wurde allgemein lobend anerkannt.

Der Wirtschaftler Sudrell hat vertragsgemäß im Frühjahr seine Bergführerprüfung abgelegt und mit „Gut“ bestanden.

An dieser Stelle sei nochmals in Dankbarkeit unseres verstorbenen langjährigen Wirtschafters Christian Donier gedacht.

Wir schließen den Bericht in der Erwartung, daß der Besuch der Hütte trotz ungünstiger Zeitverhältnisse sich in der bisherigen Höhe erhalten möge und besonders die Sektionsmitglieder von ihrer Hütte Gebrauch machen möchten.

A. Fleig, Hüttenwart.

Bericht des Büchertwarts

Das vergangene Jahr war auch für unsere Sektionsbücherei ein Jahr des Aufbaus. Es ist angenehm, sagen zu können, daß die Büchersammlung einen verhältnismäßig starken Zuwachs an guten Büchern verschiedener Art zu verzeichnen hat. Auch die Benutzerzahl ist gegenüber dem Vorjahr stark gestiegen.

Einige wenige statistische Angaben seien erwähnt, und zum Vergleich führe ich auch noch einige Zahlen aus dem Jahre 1929 an.

Die Büchersammlung konnte um 105 Bände erweitert werden (1929 nur 25); dies ist eine schöne Zahl, wenn man berücksichtigt, daß Festschriften, die wir von anderen Sektionen bekamen, sowie verschiedene Zeitschriften, die noch nicht gebunden sind, in genannter Zahl nicht eingerechnet sind. Zum Teil sind wertvolle Werke dabei.

Nicht alle Bücher konnten aber käuflich erworben werden, sondern wir haben wieder einige schöne Stiftungen zu verzeichnen; als Spender seien die Herren Prof. Dr. Grabendörfer und Herr Schauspieler Theo Martin genannt. Diesen Herren verbindlichen Dank der Freunde unserer Bücherei.

Zur Ausgabe sind im Jahre 1930 insgesamt 617 Bücher und 46 Karten gekommen. (1929 nur 407 Bücher und 50 Karten.)

Die Zahl der Benutzer beträgt 244 Mitglieder, teilweise auch solche, die ihren Wohnsitz weit von Freiburg entfernt haben. (1929 nur 155.)

In der Diapositivsammlung ist keine wesentliche Änderung vorgekommen; es wurden nur einige Lichtbilder neu angeschafft. Zu Vortragszwecken sind im Laufe des Jahres 120 Bilder ausgeliehen worden.

A. Hohlhub, Bücherwart.

Von unserer Jugendgruppe

Im Laufe des Winters 1929/30 fanden sich die ersten Mitglieder der JG. im Haus deren Angehörigen zusammen, um zu Gruppeneigenschaften, gemeinsamen Wanderungen und alpinen Fragen Stellung zu nehmen.

Ende April wanderte die Gruppe, sechs an der Zahl, zum ersten Male gemeinsam zur Gfällmatt; die dann folgenden Wanderungen führten ins Höllental, um dem Klettersport ausgiebig zu huldigen. Auch der Feldsee und der Schauinsland waren das Ziel solcher Fahrten.

Im August 1930 führte dann der Leiter die Gruppe in Stärke von fünf Jungens und ein Mädchen in die Silvrettagruppe, mit Stützpunkt auf der Saarbrücker Hütte. Die Sektion hatte hierfür einen Reisezuschuß ausgeworfen.

Die stark unterschiedliche Zusammensetzung der Gruppe besteht darin, daß über die Hälfte, fünf Jungens und drei Mädchen, die höhere Schule besuchen, während die übrigen sechs bereits beruflich tätig sind.

An belehrenden Fahrten fand eine solche im Juni statt, bei der Herr Stadtbaurat Wagner an der Feldseewand eine willkommene Anleitung aus reicher Erfahrung gab.

Zusammen mit der JG. vom SCS. fand im Juli ein Kartenleseabend statt, durch den die Teilnehmer von Herrn Geometer Uhl in die Entstehung und Verwendung eingeführt wurden.

Die jetzt wieder stattfindenden Zusammenkünfte im Bibliotheksraum sollen dem Lesen alpiner Literatur, dem Kennenlernen der Bussole, der Handhabung des Seils usw. gewidmet werden.
H. Klauser, Jugendgruppenleiter.

Geschäftliches

Mitteilungen des Rechners: Diejenigen Mitglieder, welche ihren Beitrag 1931 noch nicht bezahlt haben, werden gebeten, denselben möglichst umgehend einzusenden, da sonst der Beitrag, zuzüglich —50 RM Spesen, durch Nachnahme oder Boten erhoben werden muß.

Die Beiträge für 1931 seien hier nochmals bekanntgegeben: Für A-Mitglieder: 11,— RM, für B-Mitglieder: 5,— RM. Die Aufnahmegebühren sind für A-Mitglieder auf 9,— RM, für B-Mitglieder auf 5,— RM ermäßigt.

Die „Zeitschrift 1931“ kostet 4,— RM. Auswärtige erhalten gegen Zahlung der Versandspesen (0,60 RM) die Zeitschrift sofort nach Erscheinen unmittelbar vom Verlag zugesandt. Das beiliegende Werbeblatt für die „Zeitschrift 1931“ empfehlen wir einer eingehenden Würdigung.

Das Sektionsabzeichen ist zum Preis von 2,50 RM bei Herrn C. Reif, Kaiserstraße 101, erhältlich oder durch die Sektion zu beziehen.

Sektionsbücherei: Es sei nochmals daran erinnert, daß sich die Räume der Sektionsbücherei nunmehr in der Schusterstraße 19 befinden. Bücherausgabe wie bisher jeden ersten und dritten Mittwoch im Monat, abends 7½—9 Uhr.

Die Sektion beabsichtigt in einem Nebenraum der Bücherei eine Dunkelkammer einzurichten. Mitglieder, welche Entwickler, Schalen, Maße, Kopierrahmen in allen Größen und sonstige Entwicklergegenstände entbehren können, werden gebeten, solche der Sektion zu überlassen.

Die Freiburger Hütte ist während der Tage um Pfingsten bewirtschaftet. Näheres ist beim Pächter Ludwig Zudrell in Silbertal (Post Schruns), Dorarlberg, zu erfragen.

Derzeit sind der von der Reichsbahn in Verbindung mit der Schauinslandbahn herausgegebenen Gabelkarten, soweit sie für Freiburg in Frage kommen:

Hinfahrt:	Rückfahrt:	Preis RM
Kirchzarten	Bergbahnhof-Freiburg	2.15
Hinterzarten	Bergbahnhof-Freiburg	2.75
Posthalde	Bergbahnhof-Freiburg	2.50
Bärental-Feldberg	Bergbahnhof-Freiburg	3.05
Altglashütten-Falkau	Bergbahnhof-Freiburg	3.15
Untermünstertal oder Sulzburg	Bergbahnhof-Freiburg	2.85
Badenweiler	Bergbahnhof-Freiburg	3.20
Kirchzarten	Bergbahnhof-Talbahnhof	1.55
Hinterzarten	Bergbahnhof-Talbahnhof	2.15
Posthalde	Bergbahnhof-Talbahnhof	1.90
Bärental-Feldberg	Bergbahnhof-Talbahnhof	2.45
Freiburg-Bergbahnhof	Bärental-Freiburg	3.05
Freiburg-Bergbahnhof	Altglashütten-Falkau-Freiburg Hauptbahnhof	3.15
Freiburg-Bergbahnhof	Untermünstertal oder Sulzburg-Freiburg	2.85
Freiburg-Bergbahnhof	Badenweiler-Freiburg	3.20

Zu beachten ist, daß diese Gabelkarten nicht am Schauinslandbahn-Talbahnhof, sondern nur am Hauptbahnhof und im Verkehrsbüro, Rottecksplatz 11, erhältlich sind. Die Gabelkarten mit Benützung der Höllentalbahn werden (etwas billiger) auch am Bahnhof Wiehre abgegeben. Dagegen werden folgende beiden Gabelkarten am Talbahnhof ausgegeben:

Hinfahrt:	Rückfahrt:	Preis RM
Talbahnhof-Bergbahnhof	Bärental-Freiburg	2.45
Talbahnhof-Bergbahnhof	Badenweiler-Freiburg	2.60

Fahrpreisermäßigung auf der Kraftpostlinie Bärental-Feldberg erhalten unsere Mitglieder gegen Vorweisung der gültigen Mitgliedskarte (mit Jahresmarke 1931).

Die ermäßigten Fahrpreise sind:

Station Bärental-Caritasheim	—80 RM (statt 1.— RM)
Station Bärental-Feldberger Hof	1.— RM (statt 1.40 RM)

Ski- und Unfallversicherung des D.u.Ge.A.D.: Es ist zu beachten, daß die obligatorische Versicherung erst nach Zahlung des Mitgliedsbeitrages für das laufende Jahr in Kraft tritt. Die freiwillig erhöhte Versicherung, auf die von neuem aufmerksam gemacht sei, setzt demgemäß ebenfalls die Zahlung des Jahresbeitrages voraus. Die Prämienhöhe und die Versicherungsleistungen bei freiwillig erhöhter Versicherung sind aus dem Jahresstreifen zu ersehen.

Sektionswanderungen: Im Sommer sollen wiederum gemeinsame Wanderungen in zwangloser Folge unternommen werden, die jeweils am Stammtisch, am Aushang bei Herrn C. Reif, und möglichst auch in der Tagespresse bekanntgegeben werden.

Kaufgelegenheit. Sämtliche Jahrgänge (ausgenommen 1930) der „Zeitschrift“ des D.u.Ge.A.D. seit Bestehen des Alpenvereins. Näheres zu erfragen in der Bibliotheksstunde.

Hauptversammlung in Baden bei Wien vom 4. bis 6. September 1931: Wir verweisen auf die „Mitteilungen“ Nr. 4 Seite 89, Nr. 5 Seite 101, 102, 118, sowie auf die „Mitteilungen“ der nächsten Monate.

Buchbesprechungen

Das „Alpine Handbuch“, herausgegeben vom Deutschen und Oesterreichischen Alpenverein, erscheint in 2 Bänden, mit 176 Abbildungen, 4 bunten und 8 Tiefdrucktafeln, sowie 2 Karten. Mitarbeiter sind: Georg Blab, Dr. A. Drepper, Professor Dr. Günter Dyprensfurth, Ernst Enzensperger, Professor Dr. Hubert Erhard, Professor Dr. August Hapek, Dr. Henry Hoek, Dr. Walter Hofmeier, Georg v. Kraus, Dr. Gustav Kuhfahl, Dr. Heinrich Menger, Dr. Wilhelm Frhr. v. Redwitz, Dr. h. c. Rickmer Rickmers, Fritz Rigele, Dr. Franz Rubovskij, Walter Schmidkunz, Willi Welzenbach, Hanns v. Zallinger u. a.

Mitglieder! Denkt bei der Festlegung Eurer Reisepläne an Südtirol!

Aus der Ankündigung des „Alpinen Handbuchs“ sei folgendes entnommen:

Es umfaßt das gesamte Bergsteigerwissen, wobei in allen Aufzügen der Nachdruck auf das Praktische gelegt ist. Wie auf den meisten Gebieten, so ist es auch im Alpinismus für den Einzelnen nicht mehr möglich, alle Gebiete zu beherrschen. Dem abzuwehren, ist einer der Grundgedanken des Buches. Um das Bestmögliche zu erreichen, ist jeder Abschnitt durch zahlreiche Hände gegangen, verbessert und erweitert worden, so daß er heute im Rahmen des vorgezeichneten Umfangs das Beste und Vollendetste darstellen dürfte, was über das Gebiet zu sagen ist und was zu wissen nötig ist. So ist das Kompendium des Alpinismus zustande gekommen, ein Werk, das jeder Alpinist braucht.

Band 1 enthält: Dr. h. c. Rikamer Rikmers, „Die Gebirge der Erde“; Prof. Dr. Günter Dyhrenfurth, „Alpine Geologie“; Dr. Henry Hoek, „Alpine Wetterkunde“; Prof. Dr. Hubert Erhard, „Die Tierwelt der Alpen“; Prof. Dr. August Hapck t., „Die Alpenpflanzen“; Walter Schmidkunz, „Wörterbuch alpiner Begriffe und Ausdrücke“; Walter Schmidkunz, „Alpine Gesichtsarten in Einzeldaten“.

Band 2 enthält: Dr. Franz Rudolph, „Bergwandern und Bergsteigen“; Dr. Walter Hofmeier, „Zurechtfinden im Gelände“; Georg von Kraus, „Klettern im Fels“; Willi Welzenbach, „Das Gehen im Eis“; Hanns von Zallinger und Fritz Rigole, „Der alpine Skilauf“; Dr. Walter Hofmeier, „Die Gefahren der Berge“; Georg Blab, „Bergunglück und Rettung“; Dr. Wilh. Frhr. von Redwitz, „Ärztliche Betrachtungen“; Dr. Heinrich Wengler, „Das Bergführerwesen“; Ernst Enzensperger, „Das alpine Jugendwandern“; Dr. Gustav Kuhfahl, „Die Photographie in den Hochalpen“; Dr. A. Drepper, „Die alpinen Vereine“.

Jeder Band kostet in Leinen gebunden 14.50 RM. Die Mitglieder des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins erhalten bei Bestellung durch ihre Sektion bis zum 15. Mai 1931 jeden Band zum ermäßigten Vorzugspreis (Subskriptionspreis) von 11.— RM.

Bestellungen sind an Herrn C. Reif, Kaiserstraße 101, zu richten bzw. von auswärtigen Mitgliedern an die Sektionsanschrift (Postschloß 250). Die Auslieferung erfolgt durch die Buchhandlungen.

„Taschenbuch für Alpenvereins-Mitglieder.“ Das neue im Einvernehmen mit dem Hauptauschuß des D.u.Oe.A.V. vom Alpinen Verlag, Wien 4, herausgegebene, über 500 Seiten starke Buch wurde wieder von Dr. v. Schmidt-Wellenburg bearbeitet und wesentlich erweitert und wird Ende Mai erscheinen. Das wichtigste Kapitel der diesjährigen Ausgabe bildet das etwa 140 Seiten umfassende Verzeichnis sämtlicher 1300 Schutzhütten der Ostalpen, dem sich die etwa 200 Objekte umfassende Liste der Schweizer Schutzhütten anschließt. Es werden alle nötigen Details über Bewirtschaftung, Fassungsraum, Seehöhe, Lage, Talstationen, Gipfeltouren, Übergänge usw. gebracht. Außerdem werden 100 neue Schutzhüttenbilder nach Künstlerzeichnungen aufgenommen. Trotz dieser mit bedeutenden Mehrkosten verbundenen Erweiterung wird das Buch auch heuer wieder durch die Sektionen den Mitgliedern um 50 Pf (+ Portozuschlag 20 Pf) zur Verfügung gestellt.

Alpine Monatschrift „Der Bergsteiger“, herausgegeben vom D.u.Oe.A.V. Wir empfehlen zum wiederholten Male den Bezug dieser vorzüglichen Monatschrift. Preis für Mitglieder jährlich 10.— RM.

Bergsteigerwege zur Inflationszeit*)

Richard Schaudig.

Stadtgartenkonzert. Warm ist die Sommernacht, sternenklar der Himmel. Ein leises Rauschen geht mitunter durch die Bäume. Dann dringen vom Musikpavillon die Töne deutlicher herüber, Bruchstücke einer alten Melodie. Ein Gesumm von Stimmen zieht durch den Park, und helles Lachen springt auf. Sommerkleider schimmern durchs Gebüsch, treten in den Lichtkegel der elektrischen Bogenlampen. Die Schatten der Bäume treiben ein neckisches Spiel. Und wieder schwillt die Musik an. Das klingen und singet . . .

24 Stunden später. Eine Stunde vor Mitternacht. Vor uns liegt die Straße Mittenwald—Scharnitz. Im Ungewissen der Dunkelheit stehen die Berge des Karwendels doppelt steil zur Seite. Die Nachtluft kühlt die offene Brust. Die Räder unseres Wagens singen ein eintöniges Lied.

Wochenlang hatten wir Pläne geschmiedet. Aber immer wieder scheiterten sie am Geld. Das Jahr 1923 mit seinem Multiplikator stand wie eine Schranke zwischen uns und unseren Wünschen, den Stubai Berg. Doch schließlich hatte der Wille den Weg gefunden: Fußmarsch durch Österreich, von der Nord- zur Südgrenze, von Mittenwald nach Ranalt. Für unser Gepäck hatten wir einen Handwagen erstanden. Tragkraft vier Zentner. Eigenartige Blicke waren

*) Aus „Der Bergsteiger“. Illustrierte Monatschrift für Bergsteigen, Wandern, Skilaufen. Herausgegeben vom D. u. Oe. Alpenverein. Preis für Mitglieder jährlich 10 Mark.

uns gefolgt, als wir in Freiburg mit unserem Karren zur Bahn marschierten, und auch die Münchner Gesichter verrieten, daß ihnen solches Gespann etwas rätselhaft erschien. In Mittenwald war gerade das Kino aus. Süd- und Norddeutschland war im Kopfschütteln merkwürdig einig.

Zollamt Landstraße. Und wir marschierten weiter, Ritter der Landstraße, über uns der sternüberläte Himmel. Geweiht sind die Haferlschuhe vom Staub. Gespräche gehen hin und her, enden bei jenen Jahren, wo wir über Frankreichs Straßen marschierten, uns abseits auf Feld und Wiese stahlen, wenn die Flieger leise sangen, das Magnesiumlicht an Fallschirmchen über uns schwebte, krachend die Bomben Löcher in die Marschstraße rissen und in marschierende Kolonnen. Wir werden still, jeder in seinen Gedanken. Um 2 Uhr nachts sperrt eine Schranke den Weg. Eine Laterne; ein Häuschen steht daneben. Ein Zollwächter tritt heraus. „Inhaber dieses führt einen vierräderigen Handwagen zum Transport für Rucksäcke mit. Mittenwald, 1. August 1923. Zollamt Landstraße.“ So lautet der Eintrag in unseren Paß.

Bad im Inn. Bei Zirl waren wir über den Inn gegangen. Dann liegen wir jenseits am schattigen Waldrand und verträumen den glühenden Sommernachmittag. Grünlichweiß wälzt der Inn seine Wasser und poltert mit den Blöcken auf dem Grund. Unsere Kleider hängen im Gebüsch. Schließlich wird das Locken der Wellen unwiderstehlich. Eißig kühlen die Fluten den Körper. Wahrhaftiges Gletscherwasser. Doller Wollust strecken wir uns auf die heißen Steine.

Innsbruck bei Nacht. Es ist schon spät. Die Lichter brennen in der Maria-Theresia-Straße. Das alte, gewohnte Bild vergangener Jahre. Touristen bummeln und besetzen sich die Schaufenster. Kurgäste suchen irgendeinen kühlen Garten auf, bei Konzert den Abend zu verbringen. Wir kommen uns doch etwas komisch vor, wie wir unseren vierräderigen Gefährten durch dies Leben und Treiben ziehen. Manchmal schon haben wir nach schöner Bergfahrt hier frohe Stunden verbracht. Heute ist das anders. Innsbruck, ich muß dich lassen! Am Berg Isel rasten wir, legen neben den Wagen ein Zelttuch und bereiten unser Nachtmahl.

Gewitterschwüle. Die staubige Brennerstraße ziehen wir aufwärts. Es ist drückend, kein Stern am Himmel, nicht der leiseste Luftzug. Auf der anderen Talseite kriecht die Brennerbahn, ein glühender Wurm. Stunden vergehen. Bleierne Müdigkeit. Von unten leuchten die hellen Fenster eines Industriewerkes herauf. 3 Uhr morgens, an der großen Kurve, unweit der „Alten Post“. Da geben wir den Kampf mit dem Schlaf auf und beziehen neben der Straße unser Lager.

Ein Donner Schlag läßt uns drei gemeinsam erwachen. Schwarzes Gewölk hängt am Himmel. Ein Junge, etwa 15jährig, schaut neugierig. Stoßweise kommt der Wind. Die ersten Tropfen fallen. Schleunigst packen wir unseren Wagen und sind nach wenigen Minuten unter dem schützenden Dach eines Schuppens der „Alten Post“. Das Unwetter bricht los, ein schweres Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen. Morgentollette am Brunnentrog. Derweilen siedet auf dem Spirituskocher das Wasser, und bald riecht es nach frischem Bohnenkaffee. Der junge Bursche ist uns gefolgt, und jetzt erfahren wir aus seinen Papieren und Worten Näheres. Er kommt von südlich des Brenners, ist von den Italienern über die Grenze befördert worden. Er will bei uns bleiben, unseren Wagen ziehen. Wir geben ihm zu essen und beschließen, ihn vorerst mitzunehmen.

Die Berge hängen voller Wolken. Hinter Mieders entlädt sich ein neues Gewitter. Bei Mühlthal halten wir unter einem Holzschuppen Rast, um auf ein Nachlassen des Regens zu warten. Der unfreiwillige Aufenthalt gibt Zeit, sich zu rasieren. Da erscheint ein Landgendarm und verlangt unsere Pässe. Wie er sie in Ordnung findet und die Eigenart unserer Bergfahrt erkennt, wird er gesprächig. Eine Bäuerin habe ihm von Landstreichern erzählt, die in ihrem Schuppen sitzen würden. Auf die Frage, was mit dem Jungen geschehen soll, rät er, ihn in Fulpmes abzuliefern. Und dann meint er, lachend sich verabschiedend, wir würden wohl oft zurückdenken, wie wir „mit dem Wagerl durchs Land Tirol“ gefahren seien.

Das stundenlange Gewitter hat die Luft gereinigt. Es leuchten die Stubai Ferner in reinem Neuschnee. Wir ziehen talaufwärts, dem Abend entgegen und einem Heustadl zum Nachtquartier.

Berge im Stubai. Drei Tage und drei Nächte waren wir unterwegs gewesen. In Ranalt blieb unser Wagen, und wir stiegen, jeder mit zwei Rucksäcken, auf zur Dresdner Hütte.

Scheidender Tag. Schon ist die Sonne hinter dem Daunkogel verschwunden. Die Dämmerung ist kurz, und schnell nachtet es. Lange noch gehen wir vor der Hütte auf und ab, mächtigen Sternenglanz über uns. Das Wetter ist uns wohlgesinnt, und wir nutzen die Tage, die uns gegeben.

Noch ist es Nacht, wie wir den Fernaufener betreten. In kaltem Morgenschatten steigen wir die Westseite des Aperen Pfassengrates hoch. Auf seiner Ostseite umflutet uns Licht und Wärme.

Lange dauert die Frühstücksrast. Aus den Spalten des Sulzenaufeners schillert grün das Eis. Im Gegenlicht spiegelt der steile Hang des Zuckerhüttls. Behäbig liegt zur Seite der Wilde Pfaff.

Harte Arbeit bietet der Anstieg aufs Zuckerhüttl. Der Hang wird schließlich so steil, daß dem Hintermann die Eisstücke vom Stufenschlagen unangenehm werden. Doch herrlich ist der Lohn. Keks und Preiselbeeren erfrischen köstlich. Und dann liegen wir wohl eine Stunde, blinzeln in den blauen Himmel. Kein Lüftchen regt sich. Der Pfeifenrauch kräuselt in der ruhigen Luft. Ein kurzer Besuch gilt noch dem Wilden Pfaff. Ein Stein besagt, daß hier die neitalienische Grenze ist, die südlich über die Sonklarspitze, östlich über den Wilden Freiger nach den Feuersteinen hinüberzieht.

Übergang von der Hildesheimer zur Dresdner Hütte. Der Schaufelnieder ist die Einsattelung zwischen Pfaffengrat und Schaufelspitze. Diese sendet ihren Ostgrat nach dem Joch und fordert geradezu zur Ersteigung auf. Nachmittags ist es, wie wir zur Dresdner Hütte zurückkehren. Schöne weiße Wolken ziehen am Himmel hin. Ihre Schatten eilen nimmermüde über Berge und Ferner.

Und wieder kommt ein Tag. Die Sonne steht schon hoch. Der Firn des Schaufelferners ist weich, und die Hitze unbarmherzig. Am Bildstöckjoch liege ich stundenlang, allein mit mir. Die Ötaler Berge schauen herüber, Erinnerungen letzten Sommers. Kühn steht dort der Doppelgipfel der Wildspitze, über die damals so eiskalt der Sturm segte, mit spitzen Kristallen ins Gesicht stach. Heute aber träumt sich's gut auf warmem Stein. Gedanken eilen hin und her. Eine maßlose Freude kommt auf, daß dieser Bergsommer doch noch gelang.

Abschied nehmen. Frühe Morgenstunde. Hinter uns die Hütte, vorne der Daunkogel. Im Frühlicht glänzt er hell. Dort oben wollen wir den letzten Tag verbringen. Ein dreieckig Firnfeld führt zur Felspyramide. Da geht ein Poltern los. Steine singen. Blöcke krachen. Eng an die Felswand gedrückt, geht der Segen über uns weg. Die Morgensonne hat Gewalt über den Berg erhalten und weckt ihn zum Leben. Es war kein lieber Abschiedsgruß der Stubater Berge.

Und nochmals Landstraßenstaub. Talwärts rollt der Wagen. So erreichen wir die Brennerstraße, wühlen den weißen Staub auf, schwitzen und kommen schließlich nach Innsbruck. Die braunroten Knie und Arme, die Hautfetzen an unseren Gesichtern lassen das Woher erraten. Und weiter geht der Marsch, durch den Tag, durch die Nacht. Gewitter leuchten aus dem Inntal. Leiser Regen rauscht, erquickend für uns.

Es ist Sonntag und Mittagszeit. Mittenwald. Promenadenkonzert und Kurgäste und wir dazwischen. In die Musik mischt sich das Knarren und Quietschen der Räder unseres Wagens. Sie haben sich oft, so oft drehen müssen.

„Rhiningerhölz“ - Fronthaus

Kaffee-, Wein-, Bier- und Speise-Restaurant · Fremdenzimmer

Bringen Sie uns bitte auch im neuen Heim Ihr Vertrauen entgegen wie auf dem Feldbergjurm. Unseren herzlichen Dank! *Phil. Winterhalter und Frau*

C. WERNER-BLUST

FREIBURG IM BREISGAU - KAISERSTRASSE 79

Das Sporthaus für
Wanderer - Alpinisten - Paddler

Hauptbahnhofwirtschaften

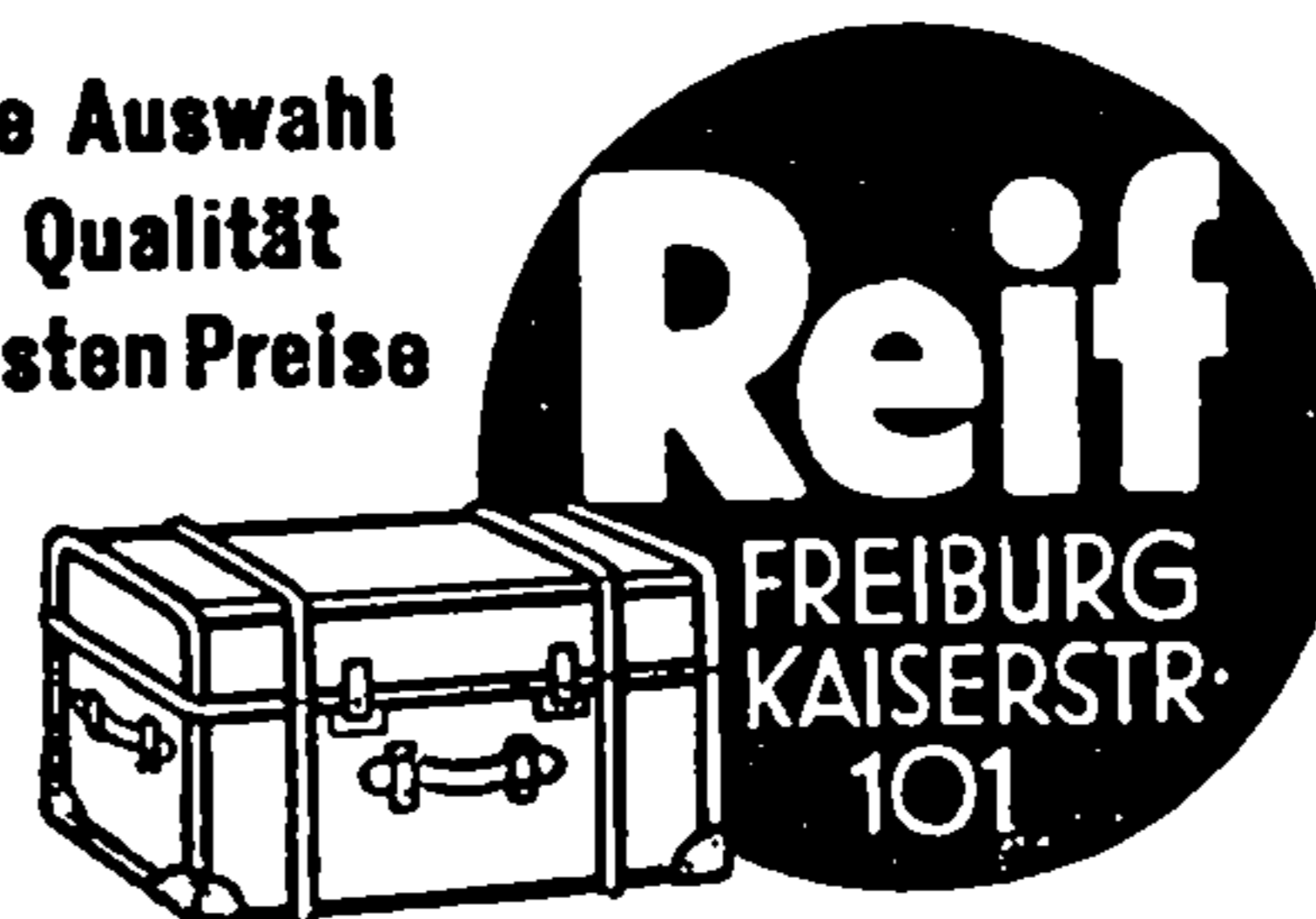
mit anschließender

Konditorei und Kaffee · Freiburg i. Br.

Josef Stigler

Inh.: Frau Marie Stigler Wwe. und Rudolf Stigler, Weingutsbesitzer

Die große Auswahl
Die gute Qualität
Die billigsten Preise



Koffer Reiseartikel Lederwaren

FOTO-ENGEL

FREIBURG i. BR.
Schwarzwaldstraße 2
Telefon 4743

Fachgeschäft für Foto-Apparate
und sämtliches Zubehör

Ausführung aller Foto-Arbeiten,
wie Entwickeln und Kopieren
in 8 Stunden

Spezialist
für Leica-Arbeiten

Mitglieder

kaufen nur beim Mitglied

Spezialangebot:
Gummibatismantel
mit Kapuze und
Beutel, wasserdicht **32⁵⁰**

Norweger Rucksack
mit Traggestell und
2 Außentaschen **17⁵⁰**

SPORT-PETER

Freiburg im Breisgau / Kaiserstraße 95/97

Empfehlenswerte Bücher für den Bergfreund

- | | | |
|---------------|--|----------|
| bei | Betsch: Gott in der Lawine | RM. 5.— |
| W. Momber | Jegerlehner: Bergführer Melchior | RM. 6.— |
| | Todesfahrt auf das Matterhorn | RM. 3.50 |
| & J. Elchlepp | Fanck: Der Kampf mit dem Berge | RM. 2.70 |
| | Allgeier: Jagd nach dem Bild | RM. 6.80 |
- G.m.b.H., Univers.-Buchhandl., Salzstr. 17 u. Kaiserstr. 24

Tennis-Paddeln-Baden

Für jeden Sport rüsten wir Sie fachgemäß aus!

Glockner-Hill & Müller, Freiburg i.Br.

Fabrikniederlage der Klepperwerke Rosenheim für sämtliche Faltbootartikel und Klepermäntel



Schuhhaus
Bea

- Bergschuhe

A A * Freiburg i.Br. * 116 Kaiserstraße 116
BESTEHEND SEIT 1895

für Hoch- und Mittelgebirge.

Eigene Bergsportschuhmacherei.
Auf Wunsch Extraanfertigung.

Elektro-Saier

Hildastraße Nr. 18
Telephon Nr. 6407

Wilh. Saier

Elektrische Anlagen jeder Art
Reparaturen/Verkauf

KARL Schilling

Buchdruckerei
Papierhandlung

Wallstraße 14 · Fernruf 4572

Drucksachen

für Geschäfts-, Vereins- und Privatbedarf — gut und preiswert. Wirksame Werbedrucke
Papier- und Schreibwaren
Briefpapiere, Füllhalter
Photo-Alben in großer Auswahl. — Auserlesen schöne
Kunstpostkarten. Photokarten

RESTAURANT FAHNENBERG / FREIBURG I. BR.

KAISERSTR. 95/97. IM MITTELPUNKT DER STADT

Vereinslokal der Sektion / Stammtisch Jeden Freitag Abend

*

Bekannt für vorzügliche Küche. Garantiert naturreine, selbstgezogene Weine. Bestgepflegte Biere: Bindings Export, Frankfurt a. M., Münchner Pschorrbräu, Rothaus hell. Im oberen Stock: Gemütliche Räume für Familienfeste, Gesellschaften, Versammlungen u. Vereine. (Jeden Dienstag geschlossen.)

EIGENTÜMER: N. MÜLLER

Fast 200000 Mitglieder kennen und beziehen noch nicht die „Zeitschrift des D. u. Ö. A.-V.“ (Jahrbuch), die alljährlich im Spätherbst erscheint

Aus dem Inhalt der Zeitschrift 1931

Die Zeitschrift erscheint im November 1931, ist in Ganzleinen gebunden, enthält über 100 Abbildungen, etwa 300 Seiten Text und 1 große Spezialkarte.

1. Dr. Kinzl-Heidelberg: Die Veränderung der Alpengletscher in geschichtlicher Zeit.
2. J. Gopka-Baden bei Wien: Der Alpenmaler Otto Barth.
3. Dr. Wopfner-Innsbruck: Das Gebiet von Willgraten.
4. Dr. Döhrenfurth-Zürich: Die Himalaja-Rundfahrt 1930.
5. Dr. Schatz-Innsbruck: Aus den nordalbanischen Alpen.
6. Dr. Welzenbach-München: Die Fiescherwand.
7. K. Wieder-Salzburg: Die Mannlwand.
8. A. Wigenmann-Pforzheim: Aus dem Gebiete des Sellrainger Gletschers.
9. Sektion Rheinland: Das Gebiet von Komperbell.
10. Sektion Hall: Die Tuxer Voralpen.
11. K. Kauschka-Reichenberg: Der Panargentamm.
12. F. Kordon-Graz: Aus dem Gebiete des Hafners.
13. D. Langl-Wien: Aus den Sextener Dolomiten.
14. Ing. Foltka-Brünn: Die Birkenkofelgruppe.
15. G. Gallhuber-Wien: Kletterturen in den Karawanken.
16. Dr. D. Stolz-Innsbruck: Primör.

Änderungen des Inhaltes vorbehalten.

Beilage:

Spezialkarte der Palagruppe 1 : 25000 (Dreifarbendruck)

Die Zeitschrift kostet für Alpenvereins-Mitglieder und die Mitglieder der befreundeten deutschen alpinen Vereine des Auslandes RM. 4.— = S. 6.80 = Kc. 32.— und ist bei der Sektion (Verein), der das Mitglied angehört, bis spätestens 25. Mai 1931 zu bestellen. Die Sektion (Verein) kann einen angemessenen Versendungszuschlag erheben.

Veröffentlichungen des Deutschen u. Österreichischen Alpenvereins

Bestellung nur bei den Sektionen

Im Buchhandel doppelter Preis

(Preise ab 1. Februar 1931)

Tarif in RM. für deutsche Sektionen — Tarif in S für österreichische Sektionen			
Gegenstand	Mitgliederpreis RM.	Gegenstand	Mitgliederpreis RM.
„Zeitschrift“ des D. und Ö. A.-V.		„Mitteilungen“ des D. u. Ö. A.-V.:	
1916	2.— 3.40	Jahrgang 1923, 1925, 1926, 1927,	
1918 (mit Gesäuselkarte)	4.— 6.80	1930 (die übrigen Jahrgänge	
1919	3.— 5.—	sind vergriffen), je	2.— 3.40
1921, 1922 und 1923, je	1.50 2.50	Einzelne Nummern, soweit vor-	
1924	3.— 5.—	handen	—20 —34
1925, 1926, 1927, je	5.— 8.50	„Vereinsnachrichten“ (außer dem	
1928, 1929, je	6.— 10.—	Pflichtemplar), je Jahrgang	1.50 2.50
(Die übr. Jahrg. sind gänzlich vergr.)		Geschichte des D. u. Ö. A.-V. 1869 bis	
Sonderabdrucke aus der „Zeitschrift“:		1894 und 1895 bis 1909 (Die Fort-	
Das Kaisergebirge	—50 —85	setzung enthält die „Zeitschrift“	
Die Gesäuselberge	—50 —85	1919 u. 1929)	1.— 1.70
Wissenschaftliche Veröffentlichungen		Katgeber f. Alpenwand., 2. Aufl. 1928	1.20 2.—
(Heft 2—4 vergriffen):		Anleitung zum Kartenlesen im Hoch-	
1. G. Finsterwalder, Der Ber-		gebirge, 2. Aufl.	3.— 5.—
nagtsferner	1.— 1.70	Lehrbuch f. Bergführer, 5. Aufl. 1930	10.— 17.—
5. Otto Stolz, Die Schwaighöfe		Technik des Bergsteigens von Dr. F.	
in Tirol, 1929	5.— 8.50	Ischon (geheftet)	1.— 1.70
6. A. Reiffinger, Untersuchungen		Register der Vereinschriften, II. Teil	
über den Niedersonthofener		(1906—1925) [I. Teil vergriffen]	2.50 4.20
See, 1930	6.— 10.—	Erschließer der Berge, je	1.— 1.70
7. F. Trusheim, Die Mittenwal-		Bd. 1, Hermann von Barth, Bd. 2	
der Karwendelmulde (mit geo-		Ludwig Purtscheller, Bd. 3 Emil	
logischer Karte), 1930	10.— 17.—	Stigmund, Bd. 4 Paul Grohmann	
8. W. Schmitt, Föhnerscheinun-		Bücherverzeichnis der Alpenvereins-	
gen und Föhngebiete, 1930	6.— 10.—	bücherei (1927)	6.— 10.—
9. W. Welzenbach, Untersuchun-		Verfassung und Verwaltung des	
gen über die Stratigraphie der		D. u. Ö. A.-V., 4. Ausgabe, 1928	5.— 8.50
Schneeablagerungen und die		Karten (die erste Jahresziffer ist das	
Mechanik der Schneebewe-		Jahr des ersten Erscheinens, die	
gungen usw., 1930	15.— 25.—	zweite Ziffer das der letzten Ausg.):	
10. M. Richter u. E. Koelbel, Geo-		Übersichtskarte Ostalpen 1:500.000,	
logie der Ammergauer Alpen		östl. Blatt (1910/22)	2.— 3.40
(mit geol. Karte). Erscheint		Übersichtskarte Ostalpen 1:500.000,	
demnächst		westl. Blatt (1910/28)	2.— 3.40

Bestellschein

An die
Sektion des D. u. Ö. A.-V.

in

Bis längstens 25. Mai 1931 an die Sektion zu senden

Datum
Genaue Anschrift

Ich (Deutlich schreiben!)

Mitglied Nr. Ihrer Sektion, bestelle hiermit die Zeitschrift des D. u. Ö. A.-V.,
Jahrgang 1931

Die Bestellung wird nur ausgeführt, wenn der Bezugspreis gleichzeitig bei der Sektion einbezahlt wird.

Unterschrift:

Gegenstand	Mitgliederpreis RM.	S	Gegenstand	Mitgliederpreis RM.	S
Adamello- und Presanellagruppe 1:50.000, (1913/14) [vergriffen]	—	—	Loferer Steinberge 1:25.000 (1925), touristische oder wissensch. Ausgabe	2.—	3.40
Allgäuer Alpen 1:25.000, westl. Blatt (1906/24)	2.—	3.40	Marmolatagruppe 1:25.000 (1905/26)	2.—	3.40
Allgäuer Alpen 1:25.000, östl. Blatt (1907/24)	2.—	3.40	Ortlergruppe 1:50.000 (1891/1915) [vergriffen]	—	—
Ankogel-Hochalmspitz-Gruppe 1:50.000 (1909/21)	2.—	3.40	Ötztal-Stubaï 1:50.000:		
Brennergebiet 1:50.000 (1920)	2.—	3.40	I. Piztal (1895/1921)	1.50	2.50
Brentagruppe 1:25.000 (1908)	vergriffen		II. Sölden-Ranalt (1896/1921)	1.50	2.50
Dachsteingruppe 1:25.000 (1915/24)	2.—	3.40	III. Gurgl (1897/1921)	1.50	2.50
Turistenwanderkarte der Dolomiten 1:100.000, westl. Blatt (1903/25)	2.—	3.40	IV. Weißkogel (1893/1921)	1.50	2.50
Turistenwanderkarte der Dolomiten 1:100.000, östl. Blatt (1903/25)	2.—	3.40	Rieserfernergruppe 1:50.000 (1880/1926)	1.—	1.70
Fernwallgruppe 1:50.000 (1899/1928)	1.50	2.50	Schikarte der westl. Rißbüheler Alpen 1:50.000 (1926)	1.70	2.85
Gesäuseberge 1:25.000 (1918/24)	2.—	3.40	Schikarte der östl. Rißbüheler Alpen 1:50.000 (1928)	1.70	2.85
Großglocknergruppe 1:25.000 (1928)	3.—	5.—	Schladminger Tauern (mit Schi- routen) 1:50.000 (1924/29)	2.—	3.40
Kaisergebirge 1:25.000 (1917)	2.—	3.40	Schlern und Rosengarten 1:25.000 (1898/1926)	1.50	2.50
Karwendelgebirge 1:50.000 (1889/1919)	1.50	2.50	Sonnblick und Umgebung 1:50.000 (1892/1921)	1.50	2.50
Langkofel-Sella 1:25.000 (1904/26)	2.—	3.40	Venedigergruppe 1:50.000 (1883/1928)	1.50	2.50
Lechtaler Alpen 1:25.000:			Zillertaler Gruppe 1:50.000 (1883/1921)	1.50	2.50
I. Parfeier Spitze (1911/24)	2.—	3.40	Zillertaler Alpen 1:25.000 (farbig) westl. Blatt (1930)	3.—	5.—
II. Heiterwand (1912/24)	2.—	3.40			
III. Arlberggebiet (1913) [mit Schi- routenaufdruck]	2.—	3.40			
IV. Klostertaler Berge (1927)	2.—	3.40			
Leoganger Steinberge 1:25.000 (1926)	2.—	3.40			

Bezugsbedingungen: Mitgliederpreise nur bei Bestellung durch die Sektion (Verein) beim Hauptauschuß, sonst doppelte Preise. Der Versand erfolgt ausschließlich nur gegen Nachnahme des Verkaufspreises samt Postgeld und Verpackungskosten. Die bestellende Sektion darf zur Deckung ihrer Barauslagen auf obige Preise keinen höheren Zuschlag (den Mitgliedern gegenüber) nehmen als 20 v. Hundert.



Furglerseelein